BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 97

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

18 93

VfB Stuttgart

21. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

17. Februar 2017

Gegnervorstellung 3
Aue - FCH 4
FCH - 1. FC Nürnberg 5
Würzburger Kickers - FCH 6
5 Fragen an... Angelo Bianco 7
Ende der Insolvenz in Ahlen 8
Blick über den Tellerrand 9
Infoecke 12

Freitagabend – Flutlicht – Derby

Wie Derby? Nun ja, wohl eher ein ganz normaler Zweitligakick, nur eben gegen den großen VfB Stuttgart. Spaß bei Seite, denn ein ganz normaler Kick ist es nicht, konnte man vor einem Jahr noch nicht einmal ansatzweise davon ausgehen, jetzt schon das zweite Spiel gegen die Landeshauptstadt bestreiten zu dürfen. Allerdings muss ich euch auch den Derbygedanken zerschlagen, denn das wahre Derby ist schließlich gegen unsere beiden Nachbarstädte, doch trotzdem heißt es heute mit voller Leidenschaft unsere Mannschaft nach vorne zu peitschen.

Aber gern erinnere ich mich – als wäre es gestern gewesen – an unseren Auftritt in Stuttgart zurück. Der ganze Gästeblock eskalierte nach dem 2:1 Führungstreffer von Tim und so muss heute die ganze Ost von Beginn an eskalieren.

Wir sind die Osttribüne – Alles geben für den FCH!

Es wird eine Choreo geben, also bitte achtet auf die Vorschreier, um gemeinsam unseren Teil zu etwas Großem beizutragen.

- *Felix*

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Abend Osttribüne!
Keine Woche nach der gelungenen Auswärts fahrt nach Würzburg steht schon der nächste Kracher vor der Türe. Die „Jungs aus Cannstatt“ kommen zu ihrem ersten Pflichtspiel mit ihrer ersten Mannschaft in unser Albstadion! Meiner Meinung nach, ist das heutige Spiel nach Stuttgart away das Spiel auf das ich mich diese Runde mit am meisten freue. Wochen lang laufen schon die Vorbereitungen auf dieses Spiel, und so wird, wenn alles gut geht der Spieltag mit einer sehenswerten Choreo eingeläutet. Diese können wir aber natürlich nicht ohne euch - die Osttribüne durchführen, und so hoffen wir auf eure Unterstützung. Achtet also bitte auf die Ansagen der Vorschreier um das gelingen der Choreo zu gewährleisten, und gebt 90 Minuten VOLLGAS!!! Leute, heute zählt es Stuttgart Parole zu bieten und den unzählig mitgereisten Fans aus Stuttgart zu zeigen dass „Ostwürttembergs Nr.1“ im eigenen Stadion mit dem VfB mithalten kann!

Doch kommen wir zu unserem Gast: Dem „Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e. V“. Der VfB Stuttgart gehört mit rund 48.000 Mitgliedern zu einem der größten Sportvereine Deutschlands. Genau genommen ist der VfB allerdings ein Fusionsclub aus dem „Fußballverein Stuttgart“ sowie dem „Kronen-Club Cannstatt“. Das Gründungsdatum des VfB Stuttgart, so wie wir ihn heute kennen kommt vom „Fußballverein Stuttgart“ der am 9. September 1893 gegründet wurde, und war damals wohl eher ein Rugby Verein. Für Liga-spiele war allerdings das Rugbyfeld auf dem Adelsberg wenig geeignet, so dass beim FV die Idee einer Fusion mit dem 1897 gegründeten „Kronen-Klub Cannstatt“ aufkam. Da der Kronen-Klub sportlich nur begrenzte Aussichten hatte und der FV Stuttgart, der gerade gute Chancen hatte, den Aufstieg in die süddeutsche A-Klasse zu schaffen, über eine Mannschaft mit guter Perspektive verfügte, kamen sich die Verantwortlichen schließlich näher. und so vereinigten sich am 2. April 1912 beide Klubs zum „Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e. V.“. Nach der Fusion seiner beiden Vorgänger-vereine im Jahr 1912 qualifizierte sich der VfB Stuttgart für die erstklassige Südkreisliga und spielte vor und nach den Spielbetriebsunterbrechungen durch die beiden Weltkriege mit Ausnahme der Saisons 1923/24, 1975/76, 1976/77 und 2016/17 immer in der jeweiligen höchsten deutschen Fußballspielklasse. Bisher kam der VfB dabei auf fünf Deutsche Meisterschaften und drei DFB-Pokalsiege. Im „Europapokal der Pokalsieger“ und im UEFA Cup konnten die Stuttgarter bisher je eine Finalteilnahme verzeichnen. In der Champions League war bisher die zweimalige Qualifikation für das Achtelfinale der größte Erfolg. Diese Grandiosen Spielzeiten verschaffen dabei dem VfB Stuttgart auf der „Ewigen Tabelle der Fußball-Bundesliga“ den 5 Platz mit 2575 Punkten aus 1730 Spielen. Aktuell sieht es auch nicht so schlecht aus, und so steht der VfB Stuttgart verdient mit 41 Punkten auf dem ersten Tabellen platz der zweiten Bundesliga.

Mit dem VfB kommt allerdings nicht nur eine Top Mannschaft nach Heidenheim, sondern auch eine Top Fanszene. Für mich Persönlich gehören die Stuttgarter in die Top 5, wenn nicht sogar in die Top 3 der besten deutschen Kurven - aber darüber lässt sich streiten, denn die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden. In diesem Zug möchte ich die Stuttgarter Fanszene auch als ganzes beschreiben, und mir nicht nur eine Gruppe heraus picken. Die Cannstatter Kurve beheimatet wie die Heidenheimer Osttribüne mehrere Fangruppen. Besonders zu erwähnen ist dabei jedoch trotzdem das „Commando Cannstatt 1997“ welches ihren Standort Zentral in der „Cannstatter Kurve“ einnimmt, und von dort aus als klarer Motor der Kurve funkti-

oniert. Die Gruppen rund um die „Canstatter Kurve“ sind außerdem Vereins politisch sehr aktiv, so konnte die Gruppe „Schwabensturm 02“ mit der Initiative „Pro altes VfB-Wappen“ das alte zwischen 1949 und 1994 benutze traditionelle Wappen als neues offizielles Vereinswappen auf einer Mitgliederversammlung im Juli 2013 wieder wählen lassen. Dabei stimmten fast 80% der VfB-Mitglieder für eine erneute Rückkehr zum alten Wappen. Bei ihren vielzähligen Aktionen in und um die Stadien standen die Stuttgarter allerdings nie alleine da. Vielzählige Freundschaften haben sich über die Jahre entwickelt. so Pflegen die Stuttgarter zum Beispiel Freundschaften nach Reutlingen, Kaiserslautern, Saint-Etienne, oder Cesena. Doch wo Freunde sind, da sind auch Rivalen. Die Stuttgarter Kicker, der Karlsruher SC, Dortmund, Freiburg oder Hertha BSC Berlin werden wohl in Zukunft nicht so schnell mit den Jungs aus Cannstatt Freunde werden.

Lasst und Gespannt sein was für ein Auftritt die Stuttgarter heute Abend hinlegen werden, und in welch hoher zahl sie hier aufschlagen. Eine Chance zu gewinnen haben wir alle mal, doch eins sollte hier auf jeden Fall allen bewusst sein: Um unseren Gästen annähernd Parole bieten zu können sind wir auf jede schreiende Kehle angewiesen. Also nochmal schnell an Bier stand, die stimme Ölen und 90 Minuten alles geben!

Vorwärts Heidenheim!

- Luksch

Aue - FCH

18. Spieltag - 2:1 (0:0)

Spieltag 18. Die Winterpause 16/17 gehört glücklicherweise der Vergangenheit an und zum ersten Spiel im neuen Jahr ging es zur BSG nach Aue. Schon früh morgens machten wir uns auf dem Weg in den fernen Osten. Die Mehrheit war müde, doch ans schlafen dachte niemand. Von der Autobahn runter war es zwar nicht mehr weit, Gott sei Dank hatten wir die blaue Eskorte, sonnst hätten wir uns womöglich noch verfahren. Am Gästeparkplatz angekommen, lief man mit den Privatfahrern die paar Meter zum Stadion. Es war kälter als im fernen zu Hause, mit dem Schneeschippen sollte man aber auch hier vertraut sein. Die Stehplätze waren mit einer dünnen Schneeschicht überzogen, die auf dauert aber zu kalten Füßen führte. Einige gönnten sich vor dem Anpfiff noch den Auer Stadion Nudeltopf. Dann ging es auch schon los.
Die Winterpause steckte augenscheinlich allen noch in den Knochen und die ersten Minten waren sehr träge und ziemlich ideenlos. In der 26. Spielminute dann ein Versuch von Aues Kalig, der klar am Tor vorbei ging, drei Minuten Später dann von Köpke, aber Strauß klärte noch an der Torlinie. Auf unserer Seite gab es in der 28. Spielminute eine Chance von Thomalla, der aber links am Tor vorbei rauschte. Der Stand von 0:0 zur Pause war also mehr als verdient. Die zweite Hälfte ging genau so los, wie die erste aufgehört hatte. In der 52. Minute versuchte Schnatterer dann, den Spielstand zu erhöhen, traf aber direkt in die Arme von Keeper Männel. Das Blatt wendete sich und nach einem Fehler von Müller war Köpke sofort zur Stelle - 1:0 für die Heimmannschaft (56.). Der Treffer war wohl nötig, um unsere Jungs aus dem Winterschlaf zu wecken. Annähernd gefährlich wurde aber nur Feicks Schuss an die Latte (64.). Hätte Fandrich den Ball besser getroffen, hätten jedoch die Gäste erhöht. Aus dem nichts hieß es dann auf einmal 1:1 (84.), nach einem Einwurf Schnatterers und einem Hin und Her bekam Verhoek den Ball dann doch über die Linie. Jetzt hieß es aufpassen, die paar Minuten durchzuhalten ohne ein Gegentreffer zu bekommen. Doch da ließ sich ein altes Muster wieder Blicken. Nazarov traf den Pfosten und der Ball

prallte ins Netz. 2:1 in der 90. Spielminute. Diese letzten verfluchten Minuten. Der Freistoß unserer Jungs (90. + 2.) riss leider auch nichts mehr raus. Unser Support war mäßig vorhanden. Er schwachte oft ab, wir waren viel zu leise und unmotiviert. Zur Heimseite kann ich nichts sagen, die habe ich persönlich nur selten gehört.
Nach so einem Spiel war die Stimmung im Bus nicht die beste und die Rückfahrt zog sich ewig.

- Sarah

FCH - 1. FC Nürnberg

19. Spieltag - 2:3 (1:1)

19. Spieltag. Der heutige Gegener heißt Nürnberg. Man traf sich an diesem Spieltag wie immer vorher im Fanprojekt, um das ein oder andere Bierchen zu genießen, ehe man schon die ersten Busse der Gäste vorbei fahren sah. Unerwarteter Weise blieb es dann vor dem Spiel noch ruhig. Die letzten Meter vor dem Stadion traf man noch eine Gruppe Nürnberger, mit denen man noch ein paar Worte wechselte. Der Cider sollte das Beste sein, was der Tag zu bieten hatte. Die Leistung auf dem Platz war, nach dem miesen Auftakt in Aue, nicht viel besser. Die erste Überraschung des Tages war, dass Aufgrund der Gelb-Sperre von Titsch nun Gnaase in der Startelf auflief. Seinen ersten großen Auftritt hatte er in der dritten Minute, als ich mir noch dachte, wenn der jetzt den Ball nicht bekommt und das ein Tor wird, wars das für ihn. Es kam wie es kommen musste, es fiel das 1:0 für Nürnberg und die Mannschaft brachte in der ersten Halbzeit nichts mehr auf den Platz, wenn man von dem glücklichen Ausgleich zum 1:1 absieht, das Kleindienst in der 41. Spielminute schoss. Da Gnaase nicht die Leistung bringen konnte, die erwünschenswert gewesen wäre, wurde er noch vor der Halbzeit ausgewechselt. Das erinnert stark an Sökler, er brachte danach keinen Fuß mehr in Heidenheim auf den Platz, kann man gespannt sein wie es bei ihm laufen wird. Erst in der zweiten Halbzeit war wieder die gewohnte Elf wiederzufinden mit Sturm und Drang, kämpften sie sich zurück ins Spiel erspielten Torchancen, rannten jedem Ball hinterher. Die gewohnte Leistung war wieder vorhanden! Aber das ganze auch nur für rund 20 Minuten, dann fiel wie aus dem nichts das 2:1 (68.) für die Gäste. Ab dann war es eigentlich gelaufen. Die Mannschaft war sich zu schade zu kämpfen und den Bällen hinterherzurennen. Somit war das 3:1 (79.) auch keine Überraschung, wenn Feick einfach im Strafraum aufhöhrt einem Ball hinterherzulaufen, den er in jedem anderen Spiel bekommt, sagt das schon alles. Hoffnungen gab es zwar noch für zwei Minuten, da in der 92. Minuten das 3:2 geschossen wurde und zwei weitere Chancen entstanden. Die letzte vor dem Abpfiff hätte sogar der Ausgleich sein müssen, ein Kopfball vor dem leeren Tor geht vorbei. Da kann man nur hoffen, dass es nächste Woche wieder besser läuft. Nach dem Spiel hagelte es die ersten Pfiffe, aus meiner Sicht bei so einer Leistung und den Erwartungshaltung die der Verein selber schürt, eine logische Konsequenz. Wenn schon diese Woche erneut das Parkhaus, der Oberrang oder die erste Liga als langfristiges Ziel ausgegeben würde, frage ich mich langsam ob man sich dem Größenwahn hingibt und sich den Nachbarn aus Ulm Konkurrenz machen möchte. Dazu sollen diese Investitionen von 20-30 Millionen in den nächsten 5-10 Jahren getätigt werden... . Ein Wunder, dass noch Geld für andere Dinge übrig ist als für den Business Club?
Nach dem missglückten Spiel ging es mit getrübter Stimmung zurück ins Fanprojekt, die dort angebotenen Maultaschen machten die Niederlage aber auch nicht wirklich wet. Gegen Würzburg muss das Spiel einfach besser werden.

- Sporti

Würzburger Kickers - FCH

20. Spieltag - 0:2 (0:0)

Spieltag Nummer 20 sollte ein besondere werden. Zum ersten mal war der FCH in der Flyeralarm Arena zu Gast. Da Würzburg nicht so weit weg war, entschied man sich, die Reise mit dem Zug anzutreten. Wie üblich traf man sich am heimischen Fanprojekt, jedoch um halb sieben morgens. Gemeinsam ging es dann zum Bahnhof, jeder war guter Stimmung, auch wenn es etwas frostig war. Die Fahrt dauerte etwas mehr als drei Stunden und jeder, vielleicht bis auf die normalen Fahrgäste, hatte seinen Spaß.

Im Würzburger Bahnhof wurden dann Gesänge angestimmt, die bis zu unseren Ziel, einer Wirtschaft, andauerten. Damit wir nicht versehentlich falsch abbiegen, hatten wir eine Super Mega VIP Eskorte.
Im Alten Kranen angekommen, wurde es sich gemütlich gemacht. Es wurde gegessen und weiter getrunken und die Zeit verging schnell. Nach Speis und Trank noch ein Gruppenfoto mit Fluss und Schloss im Hintergrund und ab in die Shuttles zum Stadion. Die Laune war top und auch die Sonne zeigte sich und es wurde wärmer. Schnell durch die Kontrollen und ab auf die Tribüne. Schon vor Anpfiff stimmten wir ein neues Lied an, was gut angenommen wurde.

Wir starteten gut in die Partie und setzten die Gegner schnell unter Druck. Diese spielten vermehrt über die rechte Seite. Gefährlich wurde es für uns nur in der 26. Minute, als Schröck im Alleingang aufs Tor zielte, aber Müller gekonnt den Ball mit der Faust abwehrte. Verhoek traf in der 38. das Tor, allerdings drückte er den Würzburger Keeper so unfair in den Kasten, dass der Treffer nicht zählte. Ansonsten war in der ersten Halbzeit mit keinem Tor zu rechnen. Unser Support trieb die Mannschaft an. Wir waren laut, jeder zeigte Emotionen und hatte Bock auf den Auswärtssieg.

Kurz vor Anpfiff der zweiten Hälfte wurde es dann etwas neblig. Der Weiß-Rot-Blaue Rauch blieb noch etwas über dem Spielfeld hängen, verzog sich dann aber rasch.
Nach dem Seitenwechsel ging es so weiter. Bis auf einen unglücklichen Schuss von Kleindienst (50.) gab es auch hier keine Highlights. Die Jungs kamen nun besser ins Spiel, aber der Ball wollte nicht ins Tor. Wittek blockte einen Schuss von König in der 68. Minute, Theuerkauf scheiterte an Wulnikowski (70.) und Schröck kam nicht gegen Müller an (72.).
Es stand immer noch 0:0 doch unsere Jungs kämpften weiter, wir feuerten sie nochmals richtig an. Mit Erfolg. Nach einem Eckball war Beermann zur Stelle und erhöhte verdient auf 0:1 (80.). Nur wenige Minuten später Köpfte Kleindienst (83.) das Leder in die Maschen und machte das Ergebnis perfekt. Die Gastgeber konnten nichts mehr ausrichten und so blieb es beim 0:2 Auswärtssieg.
Wir feierten uns noch ein bisschen selber für dieses gelungene Spiel, den Support und des ganzen Tag. Im Bahnhof wurde munter weiter gesungen und gefeiert, die komischen Blicke der anderen Zugreisenden war allen egal.

Auf der Rückfahrt, als man sich wieder der Ostalb näherte, waren alle dann doch etwas kaputt. Das hielt einige aber nicht auf, den restlichen Abend noch in der Stadt zu verbringen, den Sieg zu feiern und zu Hoffen, dass es nächste Woche gegen den VfB genau so klasse wird.

- Sarah

5 Fragen an... Angelo Bianco

Heute im Interview: Angelo Bianco - Sozialarbeiter G-Recht e.V. / Fanprojekt Heidenheim.

Angelo, möchtest du uns kurz deinen beruflichen Werdegang beschreiben und uns berichten, wie du zu dem Job bei G-Recht e.V. und beim Heidenheimer Fanprojekt gekommen bist?

Nach dem Ende meine Studiums und ein wenig Herumgereise in der Welt, habe ich dann Ende 2014 bei meinem Träger, sprich dem G-Recht e.V. angefangen, woraufhin dann auch zeitgleich die ersten Schritte in Sachen Fanprojekt gemacht wurden. Für mich war sofort klar, dass ich diesen Job ausführen möchte. Somit konnte ich vom ersten Tag an diesen Weg mitgehen und bin nun sehr stolz, wie sich die Dinge entwickelt haben.

Wer sind die Menschen und was sind die Erlebnisse und Aufgaben, die dich besonders an deiner Arbeit als Sozialarbeiter und im Fanprojekt faszinieren?

Zunächst einmal die unglaublich intensive Bezugsarbeit mit den Jugendlichen, die uns besuchen, bzw. die wir begleiten. Viele sind mittlerweile Freunde geworden und mir sehr ans Herz gewachsen. Dann natürlich die große Vielfalt in diesem Arbeitsfeld im Allgemeinen. Kein Arbeitstag ist gleich, bzw. keine Spieltags-Begleitung langweilig. Zudem die mittlerweile sehr gute Netzwerkarbeit mit allen Akteuren, die den Fußball in Heidenheim begleiten.

Zusammengefasst kann ich sagen, dass ich hinsichtlich meines Berufs meinen absoluten Traumjob gefunden habe und jeder Mensch, der mich besser kennt, kann dies auch bestätigen. Die Arbeit macht mir unglaublichen Spaß und erfüllt mich tagtäglich.Erlebnisse die mich prägen, sind vor allem die unglaublichen Emotionen, die man zusammen mit der Szene an Spieltagen erlebt, sei es bei Siegen der Mannschaft wie auch bei Niederlagen. Dieser Zusammenhalt und die absolute Identifikation mit dem Verein und der Stadt sind die Erlebnisse, die all das so speziell machen.

> *Ein absolut tolles Gefühl auch aus Sicht eines Sozialarbeiters ist es, wenn auf einer sehr langen Auswärtsfahrt, nach einem noch längeren Tag, 50 Jugendliche zusammen zu „Wonderwall“ von Oasis schunkeln und sich in den Armen liegen! Sensationelle Szenen, die man erleben muss, um zu verstehen, warum man all diese Umstände in Kauf nimmt und Ultra lebt.*

Wie wird das Fanprojekt inzwischen von den Leuten angenommen und welche Personengruppen sind dort anzutreffen?

Das Fanprojekt wird an Spieltagen sehr, sehr gut angenommen und ist mittlerweile zum zentralen Treffpunkt der Heidenheimer Szene an Heimspieltagen geworden. Allgemein kann man sagen, dass uns auch an Tagen des offenen Treffs, viele Jugendliche besuchen, die zur Fanszene gehören und unsere Räumlichkeiten in Anspruch nehmen. Zudem wird der neu ins Leben gerufene Sporttag sehr gut angenommen

Werbung in eigener Sache: Jede/r ist Herzlich Willkommen teilzunehmen! Donnerstags, 14-tägig ab 17:30 Uhr (nächster Sporttag: 02. März), in der Waldorfschulhalle (Ziegelstraße 50, 89518 HDH).

Gibt es für die Zukunft weitere Zielsetzungen für die Angebote im Fanprojekt? Wenn ja: Welche sind das und was sollte, deiner Ansicht nach, im Heidenheimer Fanprojekt noch verbessert, bzw. neu angeboten werden, um dessen Attraktivität noch mehr zu steigern?

Ziel ist es, die Fanszene im Allgemeinen ste-

tig zu vergrößern und somit auch die Stimmung im Stadion und den Stimmungsblock zu vergrößern. Dies wollen wir durch viele Angebote in unseren Räumlichkeiten umsetzen, sodass es immer mehr Jugendliche zu uns zieht und automatisch auch in die Fanszene. Konkret werden wir in regelmäßigen Abständen immer wieder Themenabende anbieten, die für alle offen sind und immer wechselnde Themen beinhalten. Zudem werden wir in Zusammenarbeit mit der Fanszene weiterhin Vorträge und Lesungen anbieten. Der oben bereits genannte Sportabend soll zudem weiterhin etabliert werden. Allgemein sind wir jedoch für alle Anregungen offen und verfolgen unser Konzept der Partizipation aller Jugendlichen weiterhin strikt.

Was würdest du den Leuten sagen, die sich bisher noch nicht ins Fanprojekt „verlaufen“ haben, warum es sich lohnt, das FP trotzdem mal vor oder nach dem Spiel, bzw. auch bei einer Veranstaltung / einem Vortrag oder auch einfach mal unter der Woche (Dienstag-Donnerstag) zu besuchen?

Leute, kommt vorbei, schaut es euch an und ihr werdet es nie wieder missen wollen! Traut euch auch, uns einfach anzusprechen, falls ihr Fragen habt bzw. besucht uns in unseren Räumlichkeiten und nehmt unsere Angebote in Anspruch. An Spieltagen ist es vor dem Spiel besonders schön, sich gemeinsam darauf einzustimmen und nach dem Spiel alles noch ein wenig „wirken“ zu lassen. Seid so frei und kommt vorbei!

Vielen Dank an Angelo!

- Flo und Simon.

Ende der Insolvenz in Ahlen

„Nach 2.047 Tagen ist die Insolvenz bei Rot Weiss Ahlen beendet.“
So begann die mehr als erlösende offizielle Pressemitteilung des Vereins am 30. Dezember 2016.
Nach fast sechs Jahren also, fiel um Punkt 11:33 Uhr die Entscheidung im Amtsgericht Münster. Die ursprünglichen 3,7 Millionen Euro Schulden sind Vergangenheit.

Mit den Worten: *„In den vergangenen Jahren gab es im Zuge des Insolvenzverfahrens immer wieder unerwartete Rückschläge. Die sind heute ausgeblieben. Es gibt keinerlei Forderungen mehr und den zentnerschweren Insolvenzklotz, den wir so lange mit uns tragen mussten, haben wir heute endgültig abgelegt.“* quittierte der Vorsitzende Dirk Neuhaus das Ende.
Aber was genau bedeutet das nun eigentlich? Immerhin hatte es der RWA in den letzten Jahren ja sogar geschafft trotz Insolvenz wieder in die Regionalliga aufzusteigen. Ändert das also nun wirklich etwas oder ist das reine Formalität?
Die zentralste Änderung ist ganz platt gesagt das Gefühl eines jeden Anhängers von Rot Weiss. Das viel zitierte Damoklesschwert schwebt nicht mehr über dem Verein, die Zahlungsunfähigkeit ist nicht mehr allgegenwärtig. Wenngleich sie bis dato nicht so medial ausgeschlachtet wurde, wie das beispielsweise bei Austria Salzburg der Fall ist, war sie dennoch eine der größten Punkte während der Insolvenz für unsere Freunde.
Ein weiterer Punkt für alle Vereinsmitglieder ist die Wiederherstellung des normalen Vereinslebens. Seit Jahren wartet man an der Werse beispielsweise auf eine Mitgliederversammlung. Von einem Aufsichtsrat oder einer angemessenen Satzung fang ich an dieser Stelle lieber gar nicht erst an. Diese Punkte werden hoffentlich in der längst überfälligen Versammlung egalisiert.
Angesetzt ist eben diese aktuell übrigens für Ende Februar oder Anfang März.
Es gibt selbstredend auch Punkte, welche einen Fan nicht direkt betreffen. Hier ist das wohl prominenteste Beispiel der Insolvenzverwalter Michael Mönig. Während er in den letzten Jahren quasi zum Inven-

tar der Ahlener Geschäftsstelle wurde, hat dies nun ein Ende. Mit der wiedergewonnenen Freiheit geht auch die zurückerhaltene Handlungsfreiheit einher. Der Verein kann also wieder eigenständig Arbeiten, dies ist ein großer Schritt in Richtung Normalität.
Weiterhin kann man als Verein nun auch wieder frei mit vorhandenem Geld umgehen, da es keine zu tilgende Insolvenzmasse mehr gibt. Einziger Nachteil an dieser Stelle ist, dass nur wegen des Endes des Insolvenzverfahren nun nach wie vor noch kein bis kaum Geld da ist. Tja, so läuft das im Leben nu Mal bei uns allen. Trotz dieses ironischen Kommentares kann man nun im Kreis Warendorf natürlich wieder anders planen und haushalten als noch zu Beginn der laufenden Saison.
Ein paar ergänzende gute Infos kann ich an dieser Stelle noch veröffentlichen: Die offizielle Kontaktaufnahme bezüglich eines Freundschaftsspieles unserer beiden Teams hat mittlerweile stattgefunden, sodass an dieser Partie nun tatsächlich gearbeitet wird.
Es wäre natürlich absolut genial, wenn wir als Verein und Fans hier etwas Positives zur Wiederauferstehung des RWA beisteu-

ern können!
Viel hat sich also formal geändert, längst nicht alles wird hier im Rahmen dieser Zeilen beschrieben. Hoffen wir einfach, dass die Wersestadt-Jungs den frischen Wind in den Segeln nutzen, um, wie so oft besungen, das zu sinken drohende Schiff zurück ans Ufer zu ziehen.
Ironischerweise wurde pünktlich zur Erstellung dieses Textes die Meldung veröffentlicht, dass unsere heiß geliebten Nachbarn, zur Abwechslung mal die ein paar Kilometer weiter nördlich, nun den Weg in die Insolvenz gehen werden. Ein Tausch, welchen ich an dieser Stelle nur begrüßen kann. Hoffentlich endet es bei den schwarz-weißen nicht so glimpflich wie bei unseren Freunden aus NRW...

- Oli

Blick über den Tellerrand

Anti-RB Aktion in Dortmund
Vor knapp zwei Wochen empfing der BVB den tabellenzweiten RB Leipzig im Signal-Iduna-Park. Für viele BVB-Anhänger ist Leipzig jedoch kein gerngesehener Gast in Dortmund. Schon beim Hinspiel boykottierte die aktive Fanszene das Spiel und fuhr nicht nach Leipzig, sondern besuchte das U23 Spiel gegen den Wuppertaler SV. Beim Rückspiel im eigenen Stadion wollten die aktiven Fans ihren Protest fortsetzen. Schon vor dem Spiel waren in der ganzen Stadt Banner mit Anti-RB Sprüchen zu finden.
Im Stadion selbst stand die Südtribüne im Mittelpunkt des Geschehens. Dort wurde am Zaun der Spruch „Für den Volkssport Fußball – Gegen die, die ihn zerstören“ enthüllt und über die ganze Tribüne waren Spruchbänder mit Aufschriften, wie „RB verpiss dich! Der Fußball gehört uns!“ und „Alle Bullen sind Schweine“ zu lesen. Nach dem Spiel kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der beiden Mannschaften. Einige BVB-Fans beschimpften Leipziger Anhänger und es flogen Steine und Flaschen. Auf der Internetseite des Bündnisses Südtribüne Dortmund ist in der Stellungnahme zum Spiel gegen die Sachsen zu lesen, dass die Kritik an RB Leipzig im Hin- und im Rückspiel zum Ausdruck gebracht wurde, aber dass die Ereignisse des Spieltages vor dem Stadion nicht die Protestform sei, für die das „Bündnis Südtribüne“ stehe.
Der BVB stand schon auch vor dem Spiel gegen Leipzig schon unter Beobachtung des DFB. Die auf Bewährung ausgesetzte Strafe der teilweisen Schließung der Südtribüne zum kommenden Heimspiel gegen

Wolfsburg ist in eine tatsächliche Strafe umgewandelt worden und auch die verbleibenden Blöcke der Südtribüne werden am Samstag leer sein. Außerdem muss der BVB 100.000 Euro Strafe zahlen. Am vergangenen Montag hat der Verein den Sanktionen zugestimmt, auch wenn er die Kollektivstrafe kritisch betrachtet.

Natural Born boykottiert Heimspiel gegen Köln

Beim Auswärtsspiel des SC Freiburg in München zeigte die Freiburger Ultra Gruppe „Natural Born“ eine kleine Pyroshow als Zeichen der Solidarität für alle Stadionverbotler. Außerdem präsentierten sie ein Spruchband mit den Worten *„Stark bleiben Sek-SV!!!“*. Während dieser Pyroshow flog ein Blinker, von dem sich die NBU aber distanziert.

Nach dem Spiel in München verhängte der Verein ein Verbot für jegliches Material der Gruppe. Diese ließ sich davon aber nicht beirren und beim Heimspiel gegen die Hertha waren dennoch Fahnen der NBU im Block zu sehen. Der SCF reagierte mit Betretungsverboten für die Heimspiele gegen den FC Köln und den BVB.

Auf ihrer Homepage nimmt die NBU dazu Stellung: *„Aufgrund der Vorkommnissen bei den letzten Heim- und Auswärtsspielen, von Betretungsverboten über Stadionverbote bis hin zu Stadtverboten und Meldeauflagen, hat sich unsere Gruppe dazu entschieden, bei dem Spiel gegen Köln, weder einen Vorsänger zu stellen, noch Präsenz im Stadion zu zeigen. Wir bedauern es sehr, dass der Verein Kollektivstrafen in Betracht zieht, um unsere Gruppe zu schwächen. Nach Vorfällen, die zum Teil bis heute noch nicht bewiesen werden konnten, wurde ein generelles Materialverbot für unsere Gruppe ausgesprochen, welches wir bei weitem nicht nachvollziehen können.“* Außerdem beklagt die Gruppe, dass der Verein fertige Choreografien, aus ihrer Perspektive nicht nachvollziehbaren Gründen, verbiete. Beim Heimspiel gegen den FC Köln, bei dem die Natural Born Ultras nicht im Block anzutreffen waren, kritisierte eine weitere Freiburger Ultragruppe den Verein. In der Halbzeit der Partie präsentierten sich die Kandidatinnen für die anstehende Miss Germany Wahl 2017 im Schwarzwaldstadion. Die Corrillo Ultras kommentierten das Geschehen auf dem Rasen mit dem Spruchband „SCF: Besonderer Verein? Heute mal besonders oberflächlich“. Außerdem wurde im Block ein Spruchband mit den Worten *„Für die Freiheit, Für das Leben… gegen den Ausbau der Videoüberwachung*“ gezeigt.

Wuppertaler Ultras feiern ihren Geburtstag

Vergangenen Freitag war Fortuna Düsseldorf II zu Gast beim Wuppertaler SV. In der Begegnung der Regionalliga West feierten die Ultras Wuppertal ihren 15jährigen Geburtstag mit zwei großes Choreografien und einer Pyroshow nach. Zum Beginn der ersten Halbzeit wurde über die ganze Tribüne eine Blockfahne hochgezogen auf dem unteranderem das Vereinslogo, das Logo der Ultras Wuppertal und das Gründungsjahr der Gruppe zu sehen war. Umrandet wurde die Blockfahne von dem Spruch *„Komm spring' mit auf uns're Bahn – 15 Jahre Ultra-Wahn"*. Am Zaun wurde eine Schwebebahn hochgezogen, die den Spruch untermauerte. In den Fenstern der Bahn waren Bilder von verstorbenen Mitgliedern der Ultras Wuppertal, sowie die Logos von Fenerbahce Istanbul und Young Boys Bern zu sehen, mit denen die Wuppertaler eine Freundschaft haben. Die noch freien Fenster wurden später genutzt, um Pyro in den Vereinsfarben Blau und Rot zu zünden.

Zum Beginn der zweiten Halbzeit folgte die zweite Choreo. Erneut wurde die ganze Tribüne von einer schwarzen Blockfahne bedeckt, auf der in der Mitte das Logo mit einem Lorbeerkranz und den römischen Ziffern für die Zahl 15 zu sehen war. Am Zaun hing ein Spruchband mit der transparenten Aufschrift *„BERGISCH. BRUTAL. ASOZIAL"* hinter dem erneut Pyrotechnik gezündet wurde. Begleitet wurde das Ganze von Raketen, die im Hintergrund gezündet wurden.

Der FC Schalke zu Gast in Griechenland

Vor dem anstehenden Europa-League Spiel zwischen PAOK Saloniki und Schalke 04 kritisieren die Gelsenkirchener Ultras den griechischen Verein. PAOK Saloniki hat für die Begegnung alle Fanartikel des mazedonischen Vereins Vadar Skopje verboten. In dieses Verbot sind auch Fanartikel der Gruppe Komiti Skopje, die eine Freundschaft zu den Gelsenkirchener Ultras pflegen, miteingeschlossen. Außerdem soll Anhängern mit mazedonischer Staatsbürgerschaft der Zugang zum Stadion verwehrt werden. Die Gelsenkirchener Ultras sehen im Verhalten des gegnerischen Vereins eine Form der Diskriminierung und fordern von ihrem eigenen Verein und der UEFA eine Stellungnahme zu den Ereignissen.

In ihrer Stellungnahme schreiben sie: *„In Zeiten, in denen die UEFA zu jeder sich bietenden Gelegenheit Videoclips mit internationalen Stars unterschiedlicher Nationalitäten produziert, um damit für ihre große „Respect"-Kampagne zu werben und sich öffentlich klar gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit zu positionieren, scheint es auf offiziellen und legalem Wege trotzdem möglich zu sein, Fußballfans aufgrund ihrer Herkunft von einem Fußballspiel auszuschließen und somit öffentlich zu diskriminieren."* Weder PAOK Saloniki noch die UEFA sind bislang der Bitte um Stellungnahme nachgekommen und laut den Informationen der Gelsenkirchener Ultras möchte sich Schalke 04 nicht öffentlich zu den Umständen äußern.

- Lena

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Am Samstag, den 25. Februar geht‘s auwärts zur **Fortuna Düsseldorf.**
Abfahrt Bus: **4:30 am Albstadion**
Rückkehr in Heidenheim: **24:00**
Preis**: 28 €**
Anmeldung wie gewohnt.

+++ Neues Lied +++
Wo soll die Reise hinführ‘n?
Das Ziel ist ungewiss.
Doch eins das weiß ich sicher,
für mich da gibt‘s nur dich!
Bis in alle Zeiten,
sind wir für dich da!
D‘rum singen wir gemeinsam:
Vorwärts FCH!
Allez, allez, allez…

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» VfB Stuttgart (A)	20	13	2	5	35:22	13	41
2	–	» Hannover 96 (A)	20	11	5	4	35:24	11	38
3	–	» Eintracht Braunschweig	20	10	6	4	32:22	10	36
4	–	» 1. FC Union Berlin	20	10	5	5	31:22	9	35
5	▲	» 1. FC Heidenheim	20	9	5	6	30:19	11	32
6	▼	» Dynamo Dresden (N)	20	8	7	5	27:23	4	31
7	▼	» SV Sandhausen	20	8	6	6	29:19	10	30
8	▲	» 1. FC Nürnberg	20	8	5	7	35:34	1	29
9	▼	» Würzburger Kickers (N)	20	7	7	6	23:19	4	28
10	–	» Fortuna Düsseldorf	20	6	8	6	21:22	-1	26
11	–	» SpVgg Greuther Fürth	20	7	4	9	22:30	-8	25
12	▲	» 1. FC Kaiserslautern	20	5	8	7	13:17	-4	23
13	▼	» VfL Bochum	20	5	8	7	27:33	-6	23
14	–	» 1860 München	20	6	4	10	25:29	-4	22
15	–	» Karlsruher SC	20	3	9	8	16:26	-10	18
16	▲	» FC St. Pauli	20	4	5	11	15:26	-11	17
17	▼	» Arminia Bielefeld	20	4	5	11	24:37	-13	17
18	▼	» Erzgebirge Aue (N)	20	4	5	11	19:35	-16	17